

Mechaniker-Lehrlinge atmen auf

Der Branchenverband reagiert mit einem neuen Kursangebot auf die Schliessung der Grundschule Metall.

Simon Tschopp

Vor einem Jahr hat der Kanton überraschend bekannt gegeben, dass er die Grundschule Metall auf den Sommer 2023 hin schliessen wird. Damit geht eine langjährige Erfolgsgeschichte zu Ende. Swissmecanic Sektion beider Basel, der Verband der mechanischen Berufe, hat einen Effort geleistet und bietet den Lehrlingen eine neue Kurspalette an.

Die Grundschule Metall ist in Räumlichkeiten im Schildareal in Liestal untergebracht. Per kommenden Juni hat der Vermieter das Mietverhältnis aufgelöst. Dies nahm der Kanton zum Anlass, um rechtliche, finanzielle und organisatorische Fragen zur Grundschule Metall zu klären – und zog der beliebten Ausbildungsstätte schliesslich den Stecker.

«Mit dem neu geschaffenen Angebot «überbetriebliche Kurse plus», das künftig die Verbände tragen, wird die Systemlogik wieder eingehalten», schreibt Fabienne Romanens von der Baselbieter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) auf Anfrage. Mit einem Angebot in der betrieblichen Ausbildung habe sich der Kanton über seine Zuständigkeit hinaus engagiert, denn diese liegt in der Verantwortung der

Lehrbetriebe und Branchenverbände.

Nach Schliessung der Grundschule Metall haben «alle Mitarbeiter eine Anschlusslösung», versichert Romanens. Die Institution existiert seit gut 80 Jahren, führt Jugendliche in verschiedene metallverarbeitende Berufe ein und fördert den Übergang von der Schule ins Erwerbsleben. Seit 1975 entspricht das Angebot dem heutigen Modell, das einen Teil der betrieblichen Ausbildung abdeckt und an die Lehre anrechnet wird.

Der grösste Teil der Absolventen der Grundschule Metall – sie ist einzigartig im Kanton, für kein anderes Berufsfeld gibt es etwas Vergleichbares – verfügt über einen Lehrvertrag bei einem Ausbildungsbetrieb oder eine Zusage für die Übernahme im zweiten Lehrjahr. «Ein Lehrbetrieb bezahlte pro Ausbildungsplatz den nicht kostendeckenden Preis von 8000 Franken», schreibt die Leiterin der Kommunikation der BKSD weiter.

Es droht ein Lehrlingsschwund

Nun hat der Vorstand von Swissmecanic Sektion beider Basel in Zusammenarbeit mit der Abteilung Berufsbildung der Baselbieter Wirtschaftskammer in- nert eines halben Jahres eine

Nachfolgelösung gefunden. Im Kurszentrum in Liestal baut Swissmecanic das Kursangebot für Lehrlinge der mechanischen Lehrbetriebe stark aus. Ergänzend zu den überbetrieblichen Kursen in den ersten beiden Lehrjahren werden neue Module angeboten.

Pascal Degen, Präsident der Sektion beider Basel von Swissmecanic, ist zwar froh über diese Lösung, aber auch angespannt. «Sie löst unser Problem vom drohenden Lehrlingsschwund noch nicht», sagt er. Degen sieht es jedoch als Chance, aus dieser Krise heraus mit dem ausgebauten Kursangebot die mechanischen Berufe künf-

tig wieder attraktiver zu machen. Dieses lässt sich mit demjenigen der Grundschule Metall nicht vergleichen, es sei «zeitgemässer und flexibler».

Im Baselbiet nahmen 2021 insgesamt 66 und letztes Jahr 58 Jugendliche eine drei- oder vierjährige Lehre in den Berufen Polymechanik, Automatik, Konstruktion, Produktionsmechanik und Kunststofftechnologie in Angriff. Sie werden in rund 45 Betrieben ausgebildet.

Mit dem neuen Kursangebot kann der Verband sein Zentrum samt modernstem Maschinenpark in Liestal besser auslasten. «Wenn unser Angebot Anklang findet, müssen wir mittelfristig

vielleicht ausbauen», blickt der 40-jährige Pascal Degen voraus. Dieser leitet das Familienunternehmen Dero AG in Liedertswil mit rund 50 Angestellten und zurzeit drei Lehrlingen. Der Kanton hat Swissmecanic eine Anschubfinanzierung von 150 000 Franken zugesprochen. Danach wird der Verband die Kosten für die Kurse allein tragen müssen.

Vorlehre Metall neu als Brückenangebot

In den vergangenen Jahren wurden in der Grundschule Metall jährlich zwischen 10 und 25 Jugendliche ausgebildet, sie bietet Kapazität für 30 Lernende. Die parallel dazu laufende Vorlehre Metall besuchten im letzten Jahrzehnt durchschnittlich knapp zehn Jugendliche.

Sie wird im Sommer vorwiegend ins Zentrum für Brückenangebote integriert, die Kooperation mit der Allgemeinen Gewerbeschule Basel-Stadt wird beibehalten. Jugendliche, die nach der Sekundarschule trotz Bemühungen keine Anschlusslösung gefunden haben und sich für Berufe im Bereich Metall interessieren, werden künftig entweder in einem Vorkurs Metall an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel-Stadt eingeteilt oder mit einem Praktikumsplatz dem Zentrum für Brückenangebote zugewiesen.



Das wird bald Geschichte sein: Ein Lehrling legt in der Grundschule Metall Hand an.

Bild: zvg